53 81 93 60 entgegen. *DH* | Feuerwehrleute war eine positive wehrverbandes (LFV) Olaf Kapke brandmeister wurden Friedrich Vo- Oyle und Olaf Mielke aus Draken-

DIE HARKE

Herausgeber und Verleger:
Christian Rumpeltin

Chefredakteur:
Holger Lachnit

Stellvertretender Chefredakteur sowie Leitung Online-Redaktion:
Sebastian Schwake

Lokales: Matthias Brosch [bro], Manon Garms (zuständig für Stadtpolitik) [mg], Edda Hagebölling [eha], Arne Hildebrandt [ah], Sabine Lüers-Grulke [sg], Holger Lachnit [la], Nikias Schmidetzki [nis], Sebastian Stüben (zuständig für Kreispolitik) [sst], alle Nienburg.
Onlineredaktion: Sebastian Schwake [seb], Annika Büsching [ann], Stefan Schwiersch [fan], Janina Stosch [jst], Oliver Hartmann [oh].
Südkreis: Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben-Meyer [hm].
Sport: Helge Nußbaum [hn], Philipp Keßler (pk), Syam Vogt (sy).
DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), Chefredakteur: Marco Fenske; Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier; Nachrichtenagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbe- und Lesermarkt
Kai Hauser

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg
Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG,
An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg,
Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de

Redaktion
Telefon (0 50 21) 9 66-2 00
E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-5 55
E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon
(0 50 21) 9 66-5 00
E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-4 44
E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Post für die gedruckte Zeitung 41,40 Euro (einschl. Zustellkosten und Portoanteil sowie Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper auf www.dieharke.de 5,00 Euro (einschl. Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „RTV".

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 62 vom 1. Oktober 2021

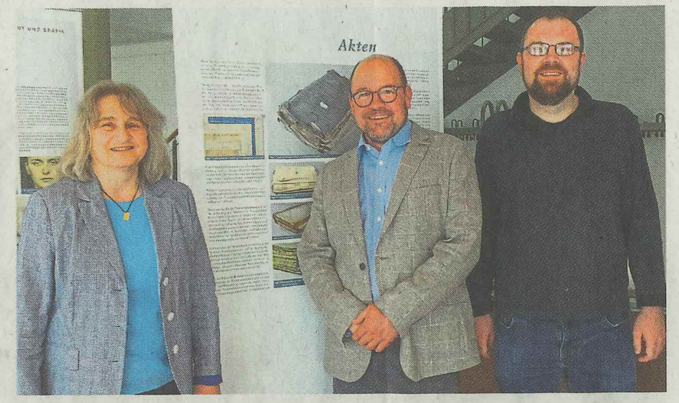
Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

„Papier ist nicht geduldig"

Ausstellung des Arbeitskreises Nordrhein-Westfälischer Papierrestauratoren im Nienburger Rathaus

Nienburg. Wie wichtig die Arbeit von Archiven für die sichere Aufbewahrung und den langfristigen Erhalt historischer Dokumente ist, soll eine Ausstellung des Arbeitskreises Nordrhein-Westfälischer Papierrestauratoren verdeutlichen, die jetzt im Vestibül des Rathauses eröffnet wurde. Stadt- und Kreisarchivarin Patricia Berger machte in ihrer Einleitung deutlich, welche Schadensbilder im Nienburger Archiv auftreten: „Schimmelpilzbefall, Wasserschäden, Tintenfraß, Schädlinge wie beispielsweise das Papierfischchen, Verschmutzungen durch Staub oder heruntergefallenen Putz, Beschädigungen durch falsche Lagerung, Säurefraß, alte Verklebungen mit Tesafilm, Rostschäden durch Büroklammern und und und…"



Dr. Detlef Busse (Mitte) vom Niedersächsischen Landesarchiv mit Patricia Berger und Sebastian Hartwig bei der Ausstellungseröffnung. FOTO: STADT NIENBURG

Und sie erinnerte an die Katastrophen, die das Archiv bereits heimgesucht haben: ausgeprägter Schimmelpilzbefall des historischen Aktenbestandes mit nachfolgender kostenintensiver Feinreinigung oder aber ein Wassereinbruch nach Starkregen durch einen Fensterschacht. Dabei wurde der gesamte Bestand in einem Raum durchnässt, die Kartons aufgeweicht. Eine Altregistratur mit einem Umfang von rund 2000 Aktenordnern, gelagert in dem feuchten Keller einer Schule, wies Schimmelstippen auf und musste aufwendig gereinigt werden.

Eine der wichtigsten Säulen der Bestandserhaltung und notwendige Voraussetzung dafür, dass die Aufgaben des Archivs fachlich einwandfrei, gesetzeskonform und wirtschaftlich erfüllt werden können, sei das Archivgebäude. Jedoch – das jetzige Gebäude sei ungeeignet für Archivzwecke und wurde auch nicht für diese Funktion entsprechend umgebaut. „Seit nunmehr 16 Jahren diskutieren Politik und Verwaltung um neue Räumlichkeiten. Die Diskussion dreht sich mehr oder weniger im Kreise, dabei geht es um Standorte und Kosten. Lassen Sie mich dazu bemerken: Die räumliche Lösung zeigt das Ausmaß der Akzeptanz, die das Archiv bei Verwaltung und Kommunalpolitik hat und gibt Rückschluss auf den Stellenwert, der dem Erhalt von Archivgut eingeräumt wird. Den Ausstellungstitel ‚Papier ist nicht geduldig' möchte ich auf das Nienburger Archiv anwenden: Das Nienburger Archivgut ist nicht mehr geduldig. Es kann nicht länger warten. Das Archiv ist mittlerweile in seiner Existenz bedroht," sagte Berger.

Im Anschluss hielt Dr. Detlef Busse, Leiter der Zentralen Werkstatt des Niedersächsischen Landesarchivs und verantwortlich für Grundsatzfragen der Bestandserhaltung, den Fachvortrag zum Thema. Er betonte dabei die gesetzlich hinterlegte Aufgabe der Bestandserhaltung: „Archivgut ist auf Dauer zu erhalten und instand zu setzen". Bestandserhaltung sei dabei stets als ein gestaffeltes Maßnahmenbündel zu betrachten. Die passive Bestandserhaltung reiche von der Schaffung und Überwachung geeigneter Lagerungsbedingungen für das Archivgut bis zu seiner fachgerechten Verpackung und damit ganz allgemein der Vorbeugung von Schäden. Die aktive Bestandserhaltung umfasse verschiedene Konservierungsmaßnahmen wie die Reinigung, Entschimmelung und Entsäuerung bis hin zur Restaurierung bereits geschädigter Bestände und Einzelstücke.

Kurzum, die Bestandserhaltung sei die notwendige Voraussetzung für die dauerhafte Verwahrung und Nutzbarmachung von Archivgut. All das verbrauche Ressourcen, Zeit und Geduld, die gewöhnlich knapp bemessen oder gar nicht vorhanden seien. Die Ausstellung rufe allen ins Gedächtnis, dass man diese Zeit aber nicht habe und sich die Geduld nicht leisten könne. Papier sei nämlich nicht geduldig.

Bereits die Entscheidung über den Standort eines Magazins sei eine Maßnahme der präventiven Bestandserhaltung, der Brandschutz müsse immer mitgedacht werden. Und auch wasserführende Rohre stellten ein Risiko dar. Nicht immer sei eine aufwendige aktive Klimatisierung notwendig. Absolute Werte für Luftfeuchtigkeit und Temperatur seien weniger wichtig als die Klimastabilität.

Ein besonderes Problem sei der saure Papierzerfall. Betroffen seien Schriftstücke aus dem seit 1850 massenhaft verbreiteten, minderwertigen Holzschliff-Papier. Solche Papiere setzen im natürlichen Alterungsprozess Säure frei, was sie brüchig werden lässt – sie sind somit selbstzersetzend. Diese Papierart wurde bis circa 1990 in sehr großen Mengen hergestellt und global verwendet. Diesem Massenproblem könne man nur mit maschineller Unterstützung begegnen. Diese Behandlung müsse allerdings rechtzeitig erfolgen. Ein Säureschaden sei nicht reversibel – er könne nur aufgehalten werden, bevor er eintritt. *DH*

Info Die Ausstellung „Papier ist nicht geduldig" ist bis zum 23. Juni im Vestibül des Rathauses zu sehen. Am heutigen Montag, 20. Juni, um 17 Uhr bietet Diplom-Archivar Sebastian Hartwig eine Führung durch die Ausstellung an. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.